Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2024)

Heft: 6

Artikel: Planungen in Metropolitanräumen : Überlegungen am Beispiel des Metro-ROK

Autor: Kaufmann, David

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1062383

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CARTE BLANCHE

Planungen in Metropolitanräumen: Überlegungen am Beispiel des Metro-ROK

DAVID KAUFMANN
Prof. Dr., ETH Zürich, Assistenzprofessor für Raumentwicklung und Stadtpolitik. Vorsteher Netzwerk Stadt und Landschaft, Stellvertretender Vorsteher des Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung.

Die Schweiz ist durch funktionale Handlungsräume stark miteinander verflochten. Die Schweiz ist zudem stark urbanisiert. Sie besteht aus polyzentrischen Netzwerken von klein- und mittelgrossen Städten. Wir sollten deshalb in und durch funktionale Räume denken und planen. Das Raumordnungskonzept für den Metropolitanraum Zürich (Metro-ROK) halte ich deshalb für einen wichtigen Meilenstein in der Regionalplanung.

Allerdings hat die Schweiz hat eine schwierige Ausgangslage für die regionale Zusammenarbeit, insbesondere im Vergleich zu anderen politisch-administrativen Systemen. Wir haben sehr viele kleine Gemeinden und diese haben eine vergleichsweise hohe Autonomie. Die Schweiz ist daher institutionell stark fragmentiert. Diese starke Fragmentierung und die Autonomie der Gemeinden stellen eine Herausforderung für die schweizerische Raumplanung dar. So gaben im Jahr 2017 22,3 Prozent der Schweizer Gemeinden an, ihre Leistungsgrenzen in der Raum- und Zonenplanung erreicht oder überschritten zu haben. [1]

Gerade wegen dieser schwierigen Ausgangslage ist regionale Zusammenarbeit notwendig. Eine stärkere regionale Zusammenarbeit ist eine Investition in eine bessere Politikkohärenz im regionalen Raum, die zu einer höheren Wirksamkeit der Politik führen sollte. Die Metro-ROK ist eine solche Investition. Auch können Politikprobleme gezielter adressiert werden, da in der heutigen vernetzten Welt diese sich selten auf den administrativen Gebietsperimeter beschränken. Zusammenarbeit kann auch zu besseren regionalen Wirtschaftseffekten führen, da Nachbargemeinden von einer starken Region profitieren. [2] Zudem wird eine Kultur der Zusammenarbeit gefördert.

Es gibt jedoch auch Herausforderungen: Nicht-institutionalisierte Zusammenarbeitsformen können in die sogenannte Politikverflechtungsfalle führen, bei der Entscheidungen aufwendiger werden und durch einzelne Akteure blockiert werden. Die Transaktionskosten steigen durch aufwändige Abstimmungsprozesse und die demokratische Legitimation solcher Netzwerke ist nicht automatisch gegeben.

Eine Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit könnte in der vermehrten Institutionalisierung dieser Zusammenarbeitsformen liegen. Oder es könnten mehr finanzielle Mittel für die Zusammenarbeit bereitgestellt werden. Beides sollte im Falle des Metro-ROK geprüft werden. Auch könnten die Agglomerationsprogramme dahingehend erweitert werden, dass nicht nur klassische Infrastrukturprojekte gefördert werden, sondern auch ökologische und soziale Aspekte und Infrastrukturen einbezogen werden. Generell gilt, dass die funktionale Verflechtungen in der Schweiz Synergien bringen, diese müssen aber aktiv geplant und koordiniert werden.

[1] Steiner, R., et al. 2021. Zustand und Entwicklung der Schweizer Gemeinden. Somedia Buchverlag.

[2] Kaufmann, D., und Wittwer, S. 2019. Business centre or bedroom community? Regional Studies.